

Konzeption



überarbeitete Fassung 2022

- Vorwort
- Kurzübersicht
 - Organigramm
 - Leistungsangebot
- Strukturelle Rahmenbedingungen
- Bildungs- und Schutzauftrag und pädagogische Zielsetzungen
 - Bildungsauftrag
 - Bild vom Kind
 - Rolle des Pädagogen
 - Ziele und Aufgaben der pädagogischen Arbeit und Kompetenz
 - Pädagogischer Ansatz und spezielle Projekte
 - Offene Arbeit
 - Planung / Themen und Inhalte der Angebote
 - Besondere Schwerpunkte
 - Regeln
- Team, Partnerschaften und Zusammenarbeit mit Anderen
 - Zusammenarbeit im Team
 - Eltern
 - Schule
 - Hort im Ort
- Fortbildung
- Qualitätsfeststellung und Beschwerdemanagement

Vorwort

Das vorliegende Dokument ist die Konzeption des Hortes Eggersdorf.

Sie ist der rote Faden unserer Arbeit.

Wir haben die Konzeption geschrieben und werden sie fortschreiben um:

- unsere Arbeit transparent zu gestalten und somit ein Spiegelbild der realen pädagogischen Arbeit zu schaffen
- einheitlichen und verbindlichen Handlungsspielraum und Regeln zu haben
- Verbindlichkeit auch in Situationen der Unklarheit festzuschreiben
- Kindern und Eltern durch einen konzeptionellen Rahmen Sicherheit und Orientierung zu geben
- die Vernetzung des Hortes mit Kindern, Eltern, Schule, Träger, Ausschüssen, Gemeindevertretern, anderen Einrichtungen und Institutionen des Ortes darzustellen

Damit ist das Profil unserer Einrichtung klar gekennzeichnet und ein hoher Qualitätsstandard der Arbeit unseres Hortes sichergestellt.

Selbstverständlich basiert unsere Konzeption auf den Grundlagen des Kitagesetzes sowie den Hortbausteinen für das Land Brandenburg.

Organigramm

In unserem Haus sind wir derzeit 23 pädagogische und 7 technische Mitarbeiter.

Leitung und stellvertretende Leitung arbeiten als Gruppenerzieher mit und sind so ständig für die Kinder und Eltern präsent.

In unserem pädagogischen Team arbeitet auch ein Heilpädagoge. Dieser ist gruppenfrei, berät Eltern und Team und arbeitet mit einzelnen Kindern.

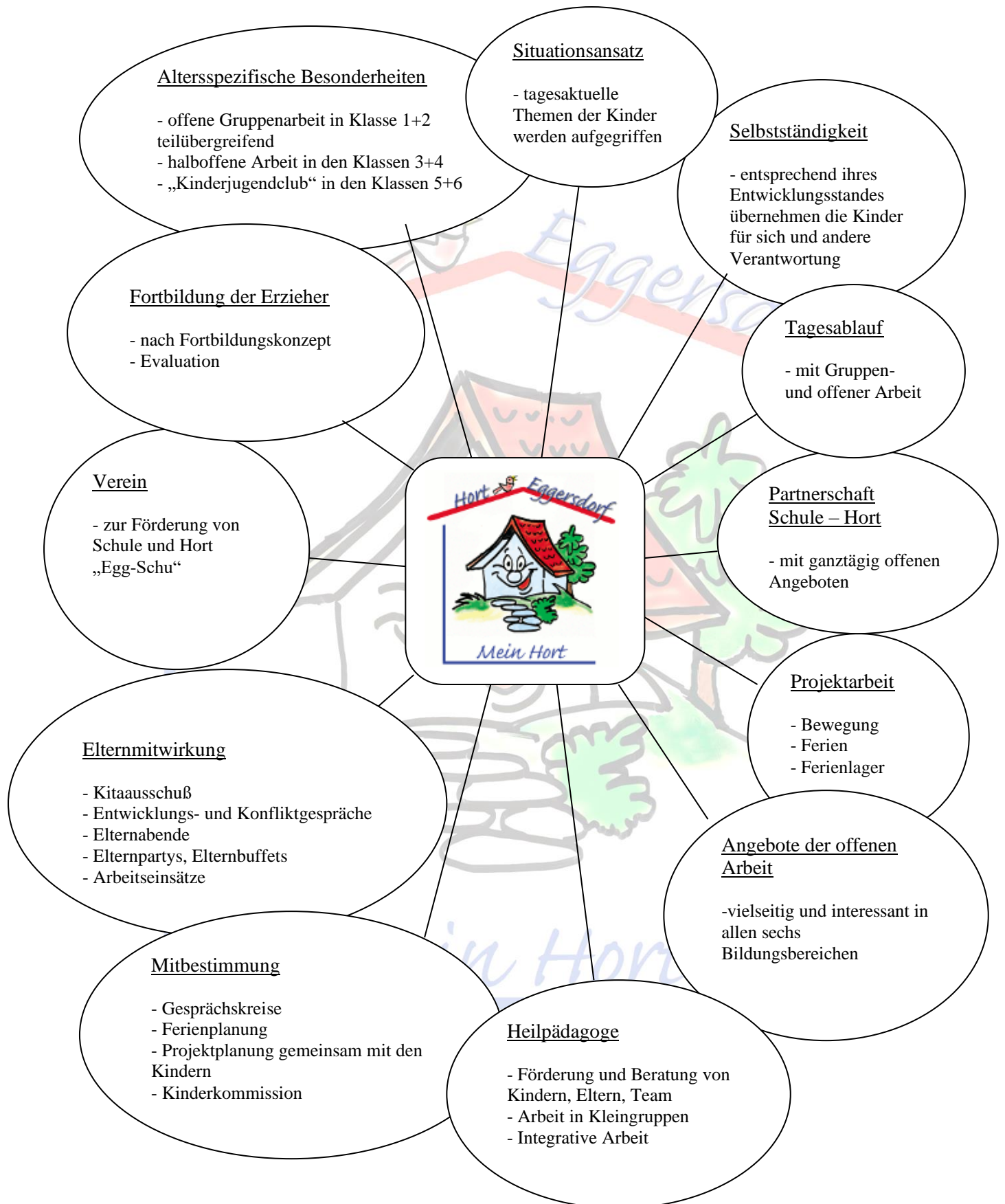
Seit dem Schuljahr 21/22 beschäftigen wir eine Schulsozialarbeiterin, die übergreifend in Schule und Hort tätig ist.

Unsere technischen Mitarbeiter sind 2 Hausmeister, 4 Mitarbeiter in der Reinigung und eine eigene Mitarbeiterin, die für das Vesper im Hort zuständig ist.

Das Mittagessen wird durch ein Cateringunternehmen mit eigenen Mitarbeitern angeboten.

Mein Hort

Unser Leistungsangebot



Strukturelle Rahmenbedingungen

Wir sind der Hort im Ortsteil Eggersdorf, angegliedert an die Grundschule Eggersdorf.

Gemeinsam bieten wir eine Form des Ganztagsangebotes.

⇒ Wir sind Grundschule und Hort mit ganztägigen, offenen, pädagogischen Angeboten.

(siehe Ganztagskonzept in der Anlage 1)

Am 01.09.2017 erhielten wir die unbefristete Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes für die Betreuung von 383 Kindern. Derzeit sind wir 365 Kinder. Diese erneute Erhöhung machte sich durch den anhaltenden Bevölkerungszuwachs in unserem Doppeldorf erforderlich. Unsere Einrichtung ist in Trägerschaft der Gemeinde Petershagen / Eggersdorf. Voraussetzung für den Besuch unserer Einrichtung ist ein Betreuungsvertrag, der mit dem Träger abzuschließen ist. Die Elternbeiträge richten sich nach der gültigen Satzung.

(siehe Satzung in der Anlage 2)

Es gibt in dieser Trägerschaft noch einen weiteren Hort und drei Kindergärten, zudem gibt es in freier Trägerschaft weitere Kindergärten und Horte.

Eggersdorf ist eine ländliche Gemeinde, die ca. 30 km von Berlin entfernt liegt. Viele unserer Kinder wohnen in Eigenheimen bzw. Wohnungen mit Grundstücken, so dass sie ihre Freizeit im Freien und mit anderen Kindern verbringen können.

Weit über 90 % unserer Schüler besuchen den Hort und werden hier von pädagogischen Fachkräften betreut.

Unser Hort verfügt über eigene Räume und hat auch die Möglichkeit Räumlichkeiten der Schule zu nutzen. Gemeinsam mit der Schule nutzen wir die Turnhalle, die Werkstatt, die Aula, den Kunst- und Musikraum, das naturwissenschaftliche Kabinett und alle Klassenräume. Die Schule kann am Vormittag selbstverständlich auch alle Horträume nutzen.

Jede Klassenstufe verfügt über einen Gruppenraum.

Alle gemeinsam nutzen wir den Kreativraum, das Ballbad, den Forschungs-, den Bausteinraum und die Küche.

Unseren Kindern der 5. und 6. Klasse stehen eine eigene Etage mit Billard, Tischkicker, internetfähigen Computern, Clubräumen und ein Chill up- Raum zur Verfügung.

Auch unser Außengelände ist großzügig angelegt. Wir verfügen über Schulhof, Spielplatz, Naturecke, Wassermatschanlage und einen modernen Sportplatz.

Tagesablauf

Unsere Einrichtung ist an Schultagen von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet, in Ferienzeiten von 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

In den Ferien gilt generell ein anderer Tagesablauf. (Dabei werden wir nach vorheriger Abstimmung mit den Kindern und gegeben falls mit dem Kitaausschuss, interessante, abwechslungsreiche und erholsame Ferienerlebnisse schaffen z.B. Exkursionen, Tagesfahrten, Sport und Spiel, kulturelle Höhepunkte.)

In den Sommerferien bieten wir für unsere Kinder ab Klassenstufe 2 einen Ferienlageraufenthalt an. Für die Kinder der Klassenstufe 1 gibt es ein Schnupperferienlager in Form einer Übernachtung.

Der Tagesablauf in der Schulzeit:

- Frühhort
 - ruhiger Tagesbeginn.
 - Zeit für Gespräche und Spielmöglichkeit

- Übernahme nach Unterrichtsschluss
 - Zeit für Mittagessen, dieses wird durch einen Caterer geliefert
 - Mittagessen in ruhiger Atmosphäre unter Beachtung von Tischsitten, sofern die Kinder nicht schon in der Hofpause gegessen haben
 - durch den Hort werden ganztägig Getränke zur Verfügung gestellt
 - Aufenthalt im Freien
 - Spiele nach eigenen Wünschen und Interessen
 - Einmal in der Woche gibt es für die Klassen 1- 3 einen Waldnachmittag

- Hausaufgaben

Die Hausaufgaben können und sollten bei entsprechender Aufgabenstellung während der Hortzeit erledigt werden. In den Klassenstufen 1-2 werden diese gemeinsam zu

festgelegten Zeiten erledigt. In den Klassenstufen 3-6 gilt das von Seiten der Schule festgelegte Hausaufgabenkonzept. Um den Kindern auch im Hort die Gelegenheit zu geben, die Hausaufgaben zu erledigen, zu lernen oder auch Vorträge auszuarbeiten, werden Hausaufgabenzimmer in Schulräumen angeboten. In diesen Räumen stehen verschiedene Lernmittel zur Verfügung.

Über die Erledigung und die Inhalte der Hausaufgaben sind Schule und Hort in ständigen Gesprächen.

- Offene Hortarbeit

Die Kinder der Klassen 3+ 4 haben an 3 Nachmittagen in der Woche die Möglichkeit an direkten pädagogischen Angeboten teilzunehmen.

Sie können sich je nach Angebot im Kreativraum, in der Turnhalle, in der Küche, im Forschungsraum oder in der Werkstatt aufhalten. Im Forschungs- und Kreativraum gibt es neben geplanten Aktivitäten auch Freiarbeitsangebote.

Des Weiteren können sie im Freien spielen oder sich in allen anderen Horträumen (Gruppenräume, Bausteinzimmer, Bällebad...) aufhalten.

Für die Klassenstufe 1+ 2 gilt die offene Arbeit innerhalb ihrer Altersklasse. Ab einem Zeitpunkt X, dieser kann nach Entwicklungsstand und der Dauer des schon fortlaufenden Schuljahres variieren, werden die Klassenstufen 1+ 2 halboffen arbeiten.

Für die Klassen 5 und 6 kann es Sonderöffnungszeiten für altersgerechte, spezielle Veranstaltungen geben. (oftmals Freitagnachmittag/ Abend)

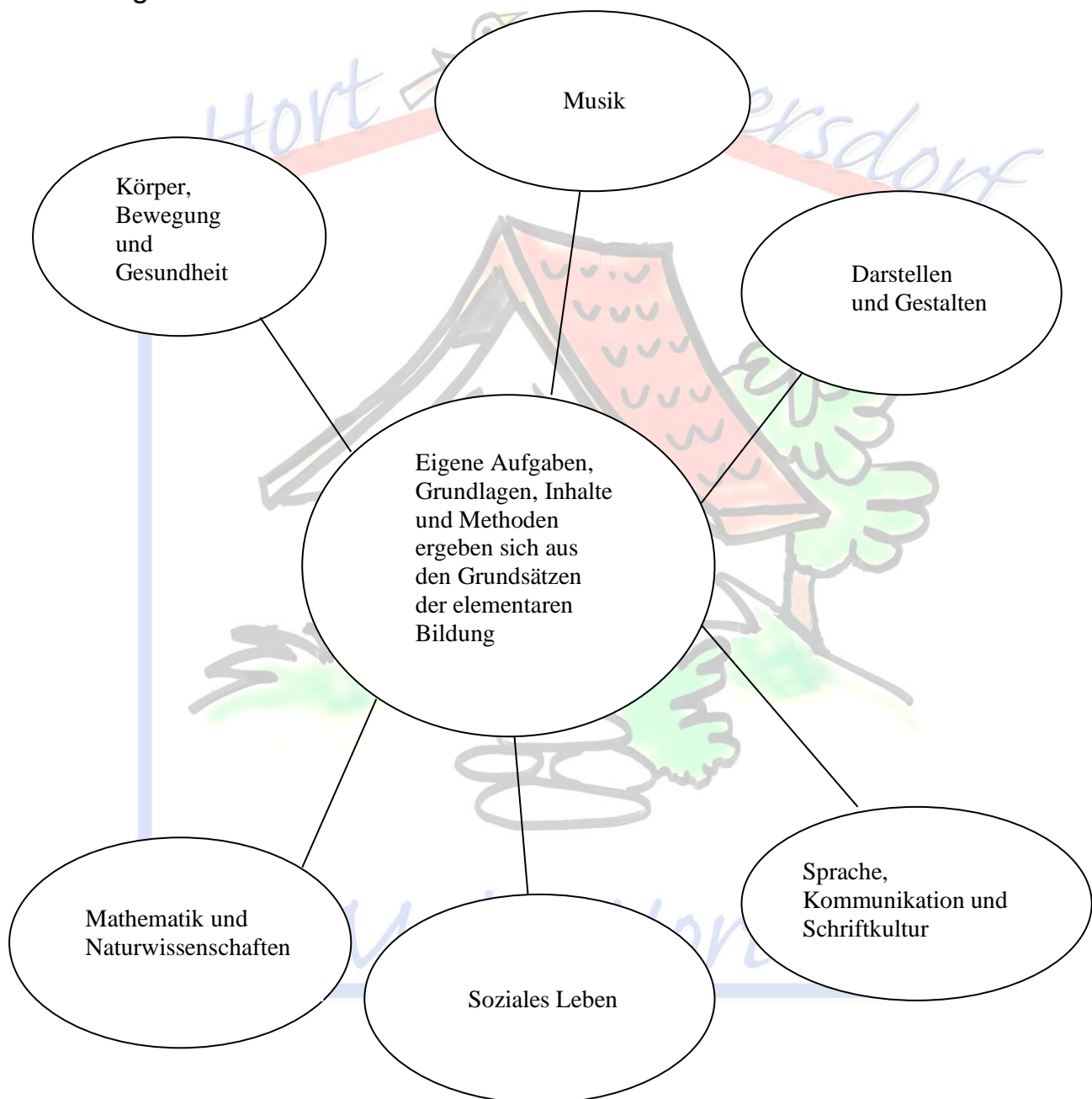
- Spät Hort

Ausklang des Tages mit Spielen und Gesprächen

Bildungs- und Schutzauftrag und pädagogische Zielsetzungen

Unser Hort arbeitet nach dem Grundsatz des sozialpädagogischen Bildungsauftrages. Dies beinhaltet die Betreuung, Versorgung, Erziehung und Bildung eines jeden Kindes.

Unsere Arbeit ergänzt die Erziehung in der Familie. Der Hort ist eine eigenständige Bildungseinrichtung neben der Schule und deckt alle Bildungsbereiche ab.



Bei uns können die Kinder weiter:

- Geborgenheit empfangen

- soziale Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen
- sich mitteilen
- Neues erleben und kennen lernen
- Schulthemen in Anwendung bringen
- sich durchsetzen lernen
- in Kinderkonferenzen über Regeln, Normen und Freizeitaktivitäten diskutieren und entscheiden
- Verantwortung übernehmen durch Selbstorganisation
- eigene Grenzen erkennen
- Konflikte austragen
- andere Meinungen akzeptieren lernen
- mit viel Spaß spielen und sich verwirklichen

Der Hort ist ein Ort, in dem die Kinder lernen ihre Freizeit aktiv und nach ihren Wünschen zu gestalten.

Schutzauftrag

Laut Kinderrechtskonvention, Artikel 19 „Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung“ werden wir als Einrichtung alle geeigneten Maßnahmen ergreifen um unsere Kinder vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen. Wir werden unsere Kinder vor allen Gefahren für ihr Wohl schützen, werden ihre Rechte achten und ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen fördern. Dieses ist eine unserer wichtigsten Pflichtaufgaben. Dazu gibt es in unserer Einrichtung ein mit dem Träger abgestimmtes Kinderschutzkonzept.

Mein Hort

Bild vom Kind

Jedes Kind ist eine freie eigenständige und vollwertige Persönlichkeit mit unterschiedlichen Wünschen, Vorstellungen und Charaktereigenschaften, die Anerkennung und Bestätigung erhält. Kinder bekommen die Möglichkeit, eigene immer neue Erfahrungen zu sammeln, um die Welt besser kennen zu lernen.

Unsere Kinder brauchen emotionale Sicherheit. Erfolgserlebnisse sind für sie wichtig, um ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Welche Rechte hat das Kind in unserer Einrichtung?

Jedes Kind hat das Recht,

- auf Akzeptanz
- auf Geborgenheit, Zuwendung und Wärme
- auf individuelle Entwicklung
- auf Lernen in alltagstauglichen Situationen und Zusammenhängen
- auf fehlerfreundliches Lernen
- auf Rückzugsmöglichkeiten
- auf altersentsprechende Beteiligung
- auf Gestaltung sozialer Kontakte
- auf spielerische Erfahrungen, Entdeckungen und Experimente
- auf Grenzerfahrungen

Rolle des Pädagogen

Wir arbeiten eng mit den Eltern, Lehrern und den Kooperationspartnern zusammen und schaffen eine enge Bindung zum Kind. Das Wohlbefinden unserer Kinder steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, denn es ist die wichtigste Bedingung für weitere Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Wir initiieren und steuern die Aktivitäten der Kinder durch Impulse und Beratung. Jedes Kind soll dabei genau beobachtet werden, um Bildungsthemen aufzugreifen und nutzen zu können.

Wir Erzieher/-innen sind Lehrende und Lernende zugleich.

Wir sehen uns

- als Bezugsperson und Ansprechpartner
- als behutsame Begleiter für die „Kleinen“
- als Partner für die „Großen“
Erzieher halten sich zurück, aber nicht heraus!
- als Fachkräfte, die ihre individuellen Eigenschaften und spezielle Kenntnisse zum Wohle aller Kinder einsetzen

Ziele und Aufgaben der pädagogischen Arbeit

Unsere Kinder finden im Hort Bildungselemente auf freiwilliger Basis mit ausdrücklichem Angebotscharakter.

Wir bieten ihnen den Lebens- und Erfahrungsraum, den sie zur sinnvollen Freizeitgestaltung und als Ort des sozialen Lebens benötigen.

In unseren Zielen finden sich familien- und schulergänzende Aufgaben wieder. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes in allen Bildungsbereichen unter Berücksichtigung seiner individuellen Voraussetzungen.

Es gilt Verantwortung, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Kritikfähigkeit zu unterstützen.

Kinderbeziehungen sind freiwillige Beziehungen, sie benötigen das gemeinsame Spiel, die Zusammenarbeit und den Streit mit anderen Kindern.

Als weiteres Ziel wollen wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Spiel im Freien und der Freizeitgestaltung im Raum herstellen. Hier sind die unterschiedlichen Interessen, Entwicklungsstufen und die Verarbeitung des vorangegangenen Stundenpensums ausschlaggebend.

Wir setzen Beobachtung und Dokumentation so ein, dass wir analysieren können, welche Neigungen, Interessen und Themen bei den Kindern vorliegen. Dadurch können wir den Tagesablauf so gestalten, dass er für jedes Kind die Möglichkeit bereithält, sich nach seinen Vorstellungen zu beschäftigen und neue Kompetenzen zu erwerben.

➤ Selbstkompetenz

Selbstständigkeit

Selbstvertrauen

Selbstbewusstsein

Selbstwertgefühl

Selbstreflektion

Selbstfindung

Verantwortungsübernahme

Konfliktbewältigung

➤ Sozialkompetenz

Kommunikationsfähigkeit
Toleranz
Akzeptanz
Konfliktregelung
Zusammenarbeit
Verantwortung

➤ Sachkompetenz

Mitgestaltung
Eigenständigkeit
Normen- und Werteerwerb

➤ Lernmethodische Kompetenz

Lernstrategien
Zeitmanagement
Strukturierung

Pädagogischer Ansatz und spezielle Projekte

Das pädagogische Handeln der Erzieher/-innen wird durch die jeweilige Situation der Einrichtung, der Gruppe und der allgemeinen Situation des Kindes bestimmt.

Der Hortalltag und besondere Projekte ergeben sich aus den Wünschen, Neigungen und Interessen, sowie Bedürfnissen unserer Kinder.

Auch Lerninhalte der Schule finden sich in unserer Projektarbeit wieder. Dazu sind regelmäßige Absprachen mit den Lehrern notwendig.

Seit September 2004 beschäftigen wir uns intensiv mit dem Projekt „Piffikus durch Bewegungsfluss“ oder „Bewegung macht schlau“.

„Bewegung macht schlau!“

Unter diesem Motto geben wir unseren Kindern die Möglichkeit, aktiv am „eigenen Schlauwerden“ mitzuwirken.

Was verbirgt sich dahinter?

Unser Projekt verfolgt das Ziel, die Phase der Hirnreifung vor dem 10. Lebensjahr optimal zu fördern. Besondere Schwerpunkte dafür sind die

Ausbildung von Verbindungen zwischen den Nervenzellen des Gehirns. Gerade motorische Aktivitäten fördern die Herstellung von Vernetzungen zwischen der rechten und linken Hirnhälfte. Wir stellen uns die Aufgabe den Kindern durch spezielle Übungen auf diesem Gebiet mehr Spielraum zu geben. Es geht nicht um das isolierte Training einzelner Fähigkeiten, sondern um ein gezieltes „Mehr“ an spezifischen Bewegungsformeln.

Diese fließen in den täglichen Tagesablauf ein.
Zum Beispiel:

- verschiedene Laufübungen auf dem Weg zum Mittagessen und zu den Hausaufgaben
- Fingerübungen vor und während der Hausaufgaben
- Ganzkörperbalance
- gekoppelte Überkreuzbewegung
- bilaterale Bewegungen
- Wahrnehmungsübungen
- gleichzeitiges Tun verschiedener Tätigkeiten

Auch in der Raumgestaltung des Hortes findet sich unser Bewegungskonzept wieder. Wir verfügen über ein Ballbad, eine Naturecke, eine Kletterlandschaft und eine Wassermatschanlage. Wir nutzen den nahen gelegenen Wald, wo auch das Klettern auf Bäume erwünscht ist.

Offene Arbeit

In der Klassenstufe 1 praktizieren wir gruppenoffene Arbeit, d.h. eine große, altershomogene Gruppe wird von mehreren Erziehern/-innen betreut. Damit wollen wir ihnen den Übergang vom Kindergarten zum Hort so einfach wie möglich gestalten. Trotzdem haben die Kinder die Möglichkeit zwischen unterschiedlichen Angeboten zu wählen.

Auch in Klasse 2 starten wir in gruppenoffener Arbeit. Ab einem Zeitpunkt X, dieser kann nach Entwicklungsstand und der Dauer des schon fortlaufenden Schuljahres variieren, werden die Klassenstufen 1+ 2 halboffen arbeiten.

In den Klassenstufen 3 und 4 bieten wir die halboffene Hortarbeit an. Diese beinhaltet sowohl die Arbeit in der Gruppe, die Erledigung der Hausaufgaben, als auch die Nutzung der vielfältigen Angebote.

Damit der Hort auch für die Kinder der 5. und 6. Klasse attraktiv und interessant ist, bieten wir entsprechend ihrer Wünsche Zusatzangebote, die durchaus bis in die Abendstunden gehen können, an.

So gestalten die Kinder, begleitet durch uns Pädagogen u.a.

Diskotheiken mit Abendessen, Ausflüge per Bahn oder Rad und Spiel- und Spaßveranstaltungen.

Planung / Themen und Inhalte der Angebote

Grundlage unserer Planung ist der Situationsansatz, wobei uns die aktive Einbeziehung der Kinder in jeder Phase wichtig ist.

Unser Hort räumt Kindern weitestgehend das Recht auf freie Gestaltung von Raum und Zeit ein und bietet ihnen Begleitung und Orientierung im Prozess ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Wir Erzieher/-innen begleiten die Kinder auf der Basis wechselseitiger Anerkennung, sind ihnen Partner und versuchen die vielfältigen Ausdrucksformen der Kinder zu verstehen. Dabei bleibt jedes Kind eine eigenständige Persönlichkeit mit Rechten aber auch Pflichten.

Den Bildungsauftrag setzen wir durch verschiedene Formen der offenen Arbeit um:

- Interaktion und Selbstständigkeit in selbstorganisierten Spielgruppen
- aktive Beteiligung an unseren Angeboten
- Begleitung und Hilfestellung bei der Bewältigung der täglichen Lebenssituation der Kinder
- Erweiterung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit mit dem Erzieher als Partner
- Förderung des Körperbewusstseins und der Bewegungsfreude
- kontrollierter Umgang mit Medien und Computer
- Nutzung diverser Materialien
- Ausflüge, Erkundungen und Kennenlernen der Umgebung, anderer Freizeitangebote sowie kultureller Einrichtungen
- interessante, abwechslungsreiche Ferienprojekte in altersgemischter Zusammensetzung
- gemeinsame Ferienlageraufenthalte

Die Planung hierzu erfolgt in regelmäßig, möglichst wöchentlich stattfindenden Dienstberatungen und in Absprachen innerhalb der Klassenstufenteams.

Besondere Schwerpunkte

Um die elementare Bildung der Kinder in allen Bereichen mit Leben zu erfüllen, altersgerecht anzuwenden und interessenorientiert umzusetzen, ergeben sich für uns folgende Schwerpunkte:

- Projektarbeit (z.B. Sport-, Natur- und Umweltprojekte)
- Sonderbetreuungsformen in Klasse 5 u. 6 (z.B. jugendorientierte Freizeitangebote)
- Ferienlagerfahrten
- Organisation und Beteiligung an Orts- und Kinderfesten (Herbstfest, Sommerfest, GUK)
- Eltern- Kind- Partys
Sie tragen dazu bei, neben der Informationsvermittlung eine Vertrauensbasis und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu erzeugen.
- Tag der offenen Tür
Gemeinsam mit der Schule stellen wir uns vor. Die Kinder übernehmen bei der Organisation und der Durchführung selbständig Aufgaben.

Diese Schwerpunkte schaffen weitere Lern- und Lebenssituationen für unsere Kinder. Sie entwickeln und stärken alle Kompetenzbereiche.

Regeln

Für alle Räume und den Spielplatz werden in Kinderkonferenzen Regeln und Normen erarbeitet, abgestimmt und visualisiert.

Es gelten die gemeinsame Hausordnung von Hort und Schule.

Unsere wichtigste Regel:

Ein Kind gilt im Hort als anwesend, wenn es sich bei dem zuständigen Erwachsenen durch Begrüßen anmeldet. Bei Verlassen des Hortes muss eine Abmeldung durch Verabschiedung bei dem zuständigen Erwachsenen erfolgen. Das gilt auch für die Ferien. Für die Wege und die tatsächliche Anwesenheit der Kinder tragen, unabhängig von den gemeldeten Ferienzeiten der Kinder, die Eltern die Sorge.

Team und Zusammenarbeit mit Anderen

Team

Vom Träger der Einrichtung wurde eine Leiterin und deren Stellvertreterin eingesetzt.

In regelmäßigen Abständen finden einmal wöchentlich eine organisatorische und mindestens einmal monatlich eine pädagogische Teambesprechung statt. Hier werden wichtige Entscheidungen gemeinsam mit dem Team besprochen und Festlegungen getroffen. Auch für „Fallbesprechungen“ ist hier Raum und Zeit.

Seit September 2017 beschäftigen wir innerhalb unseres Teams einen Heilpädagogen. Aufgrund der immer höheren Kinderzahl nimmt auch die Zahl der Kinder mit Förder- und Unterstützungsbedarf zu.

Näheres hierzu steht in der eigens entwickelten heilpädagogischen Konzeption. (Anlage 4)

Eltern

Eine umfassende pädagogische Arbeit mit den Kindern heißt, eine enge Partnerschaft, Mitwirkung und Zusammenarbeit mit den Eltern. Dazu bieten wir verschiedene Möglichkeiten an.

- **Aufnahmegespräche**
Vor dem Hortbesuch wird ein ausführliches Gespräch mit der Leiterin bzw. Erzieherin geführt.
- **Tag der offenen Tür**
Wir zeigen und erläutern das Konzept unserer Arbeit in Wort und Bild und präsentieren unsere Räumlichkeiten.
- **Bildungstafeln**
- **Elternversammlungen/ Gespräche/ Feste/ Informationen**
Wir bieten Entwicklungsgespräche und bei Bedarf Konfliktgespräche an. Mindestens 1x jährlich werden Eltern- Kind-Partys organisiert. Zu anderen Vorhaben werden Elternbriefe und Aushänge verfasst.

- Regelmäßige Fragebogenaktionen
- Kita-Ausschuss/ Schulförderverein
Er bietet allen Eltern die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung, um direkten Einfluss auf die pädagogische Arbeit zu nehmen.

Schule

Seit dem Jahr 2006 sind wir Schule und Hort mit ganztägigen Angeboten.

Unsere Schule ist einer unserer wichtigsten Partner.

Wir arbeiten mit den gleichen Kindern, den gleichen Eltern und in einem Gebäudekomplex. Dies bietet beste Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit. Dabei sollen Reibungsverluste so gering wie möglich bleiben und Verabredungen zum beiderseitigen Nutzen getroffen werden. Zusammenarbeit von Schule und Hort sollte keine zusätzliche Arbeit sein, sondern pädagogisches Selbstverständnis.

Durch gemeinsames, einheitliches Handeln wird eine hohe Qualität der Arbeit im Interesse der Kinder erreicht. (siehe päd. Ganztagskonzept Anlage 1)

Daraus haben sich einige Maßnahmen abgeleitet:

- regelmäßige Absprachen zwischen Schul- und Hortleitung
- gemeinsame Dienstberatungen bzw. Absprachen auf Klassenstufenbasis
- gemeinsamer Terminkalender
- gemeinsame öffentlich wirksame Höhepunkte
- Einladung zu hortspezifischen Höhepunkten
- Zusammenarbeit Schulkonferenz- Kitaausschuss
- gemeinsame Raumnutzung
- gegenseitige Information bei allgemeinen Elterninfos

Fortbildungen

Unsere Einrichtung hat ein Fortbildungskonzept. Die Fortbildungen werden nach den Bedürfnissen der Einrichtung und nach den Interessen bzw. individuellen Bedürfnissen der Fachkräfte gewählt. Mindestens 3 – 5 Tage im Jahr werden Seminare durch unsere Mitarbeiter/innen besucht oder hausinterne Fortbildungen durchgeführt. Diese können

auch darin bestehen, pädagogische Lehrfilme anzuschauen und zu diskutieren. Auch pädagogische „Fallbesprechungen“ werden in Klein- oder Großteams durchgeführt. Mindestens 1x im Jahr findet eine Teamfortbildung statt.

Auch das Lesen und Diskutieren von Fachartikeln, Vorträgen, Video- und DVD Beiträgen, sowie für die Kinder relevante Medieninhalte gehören dazu.

Jeder Mitarbeiter, der eine Fortbildungsmaßnahme besucht hat, dient dem Team als Multiplikator.

Qualitätsfeststellung und Beschwerdemanagement

Qualität

Bei in- und externen Qualitätsfeststellungen wird das Niveau unserer Arbeit regelmäßig überprüft. Daraus entsteht ein Maßnahmenplan.

- Wechselwirkung Leitung – Team
- Zusammenarbeit
- Organisation der Arbeit
- Raumausstattung
- Beobachtung und Dokumentation
- Partizipation mit Kindern
- Anwendung der Bildungsbereiche

Musik

- freizugänglicher Recorder, CDs, Kassetten, Instrumente
- gezielte Angebote in Musik und Bewegung

Körper, Bewegung, Gesundheit

- freizugängliche Sportmaterialien
- Schaffung und Nutzung von speziellen Bewegungsbereichen innen und außen
- gezielte Angebote

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

- individuelle Kommunikation mit jedem Kind
- Materialangebote z. B. Spiele, Computer, Internetanschluss, Hausaufgaben, ...

Darstellen und Gestalten

- freizugängliches Mal- und Gestaltungsmaterial
- gezielte Angebote, wie z. B. Theater- AG, Bastel- AG, Werkstatt

Mathematik und Naturwissenschaften

- freizugängliche Materialien z. B. experimentelle Gerätschaften
- Spiele, Computer und gezielte Angebote

Soziales Leben

- Umgang mit sich selbst und Anderen
- Konfliktlösung in kleinen oder auch großen Kreisen
- gemeinsame Planung von Veranstaltungen, Festen wie z. B. Halloween, Elternpartys, Veranstaltungen der „Großen“
- gemeinsame Ferienplanung
- Abstimmung über die Anschaffung neuer Spielgeräte, Spielsachen und Materialien durch Kikos

Beschwerdemanagement

„Reden Sie/ redet ihr nicht **über** uns, reden Sie/ redet ihr **mit** uns“

Mit diesem Satz wollen wir sowohl Eltern, als auch unsere Kinder ansprechen.

Für die Ausgestaltung des Lebens in unserem Hort werden die Wünsche der Kinder und Eltern gebraucht und ernst genommen. Wir sehen uns als Partner für Kinder und Eltern und signalisieren stetige Gesprächsbereitschaft.

Beschwerden verstehen wir als Chance zur Zusammenarbeit, denn es sind Rückmeldungen der Kinder und Eltern über ihre Zufriedenheit. Im Team gibt es klare Absprachen zum Umgang mit Beschwerden. (siehe Anlage 4)

Wir bieten Kindern und Eltern verschiedene Möglichkeiten Kritik, Lob und Wünsche zu äußern, um unsere Arbeit ständig zu überprüfen und zu verbessern.

Diese Möglichkeiten sind:

- Kinderkommissionen zu verschiedenen Themen
- Persönliche Gespräche mit den Kindern

- Fragebogenaktionen mit Kindern (siehe Portfolios) und Eltern (Bsp. Siehe Anlage 5)
- Telefonischer oder Mailkontakt zur Erzieher/in und oder zur Leiterin
- Persönliche Gespräche, entweder als „Tür und Angel“ Gespräch (denn Beschwerden, die auf kurzem Weg geklärt werden können, klären wir auch sofort) oder als Termingespräch, hier gern auch Erzieher/in und Leitung
- Auf Elternwunsch wird ein Beschwerdeprotokoll erstellt und darüber im Team beraten, dann erfolgt selbstredend eine Rückmeldung an die Eltern.
- Bei allen Beschwerden die nicht auf kurzem Weg (Telefonat, Mail, „Tür und Angel“ Gespräch) geklärt werden können, wird grundsätzlich sowohl der Träger, als auch der Kitaausschuss informiert und gegebenenfalls zur Klärung hinzugezogen.
- Selbstverständlich steht es allen Eltern frei, sich auch direkt an den Träger oder den Kitaausschuss zu wenden.



Mein Hort